

NEELY
SURGEON
(formerly Jno. ...)
Hotel, opposite
Humboldt, Sask.

Cutcheon
Surgeon
Humboldt, Sask.

ARNETT
LDT
Phone 88
Humboldt, Sask.

Heringer,
Surgeon
Humboldt, Sask.

Surgeon
HUMBOLDT.
College and
Association.
Building.
128 at night.

LE, B. A.
Surgeon,
SASK.

UNO, SASK.
Drug Store
Residence.

SON
ATTORNEY,
PUBLIC.
Lowest Rates.
Humboldt, Sask.

BENCE
Public
SASK. —
Attended To

LOANS
CE.
SASK.

AUDITOR.
Commercial, etc.
and Accounts
a PERFECT
E. Callon me.
Sask. Phone 62

tioneer
AUCTION
the Colony.
for terms.
HUMBOLDT
Livery Bars

ket!
US
s in the
istrict

INDLER
LOANS
NCE
Canada.

YOUR
DS
ble firm
ty Co.,
Sask.
red Bank
action"

Loans

te
Erfolg!

gen den preussischen Militarismus und Imperialismus kämpfen, und daß nach Beseitigung von Monarchie und Militarismus Völkerverbund und Völkervereinigung sei, hat sich als trügerisch und ihre Spekulation auf die rote Internationale als eitel erwiesen.

Die Ergebnisse der Friedenskonferenz mit den vernichtenden Friedensbedingungen haben übrigens jeden tiefer Blickenden gar nicht Wunder genommen. Die Gründe, die denselben zugrunde liegen, sind dieselben, die auch zum Kriege trieben. Jedenfalls sind dieselben nicht entsprungen dem christlichen Geist der friedlichen Verständigung, Gerechtigkeit und Liebe.

Nach innen brachte uns die „glorreiche“ Revolution den totalen Niederrück der moralischen Kultur, die vollkommene Verwilderung aller Rechts- und Sittlichkeitsbegriffe: Bruderkampf, ungläubliches wirtschaftliches Glend durch Streiks und Arbeitseigen, eine zum Himmel führende Korruption, Raub, Plünderung und Erpressung. Die Ursachen: Selbsthabsucht, Habgier, Neid, Klassenhaß, Giftpflanzen, die nur auf dem Sumpfboden der Gott und Religionslosigkeit wachen, nicht aber im Garten des Christentums und der Kirche. Da gedeihen die schönen Blumen der Selbstlosigkeit, Genügsamkeit, Zufriedenheit, der Nächsten- und Feindesliebe.

Welche Heuchelei liegt darum in dem Geschrei der Gegner des Christentums, die Religion habe im Kriege versagt. Der Krieg ist doch gerade gekommen, weil die christlichen Grundzüge der egoistischen, machthungrigen Welt nichts galten! Vorher hat man die christliche Religion als rückständig, fortschrittsfeindlich, dem Volke verächtlich und verhasst gemacht, ihre freie Wirksamkeit gehemmt — und jetzt höhnt man über ihre Kraftlosigkeit gegenüber dem Kriege und seinen fürchterlichen Folgen.

Nein, nicht das Christentum hat versagt, sondern die Nichtbeachtung aller christlichen Grundzüge und Forderungen. Der Abfall vom Christentum ist schuld an dem namenlosen Unglück, das über die Welt und besonders über unser armes, aus tausend Wunden blutendes Deutschland hereingebrochen ist. — So stehen die Sachen und nicht anders!

Nun sollte man meinen, daß angesichts unserer schlimmen Lage, wo uns das Wasser bis zum Hals steht, das deutsche Volk die Not beten lehrt und den Blick aufwärts richtet. Doch was geschieht? Trotz dunkelster Sturmeseucht wirkt man in unseliger Verblendung Kompaß und Anker, die uns Richtung und Rettung geben, d. h. die Religion, weg in die Klüften und ruft in ungläublicher Vermessenheit auf zu leidenschaftlichem Kampfe gegen das Sein und den Segen der Religion und der Kirche. Nach dem Grundsatz: Wir sind gegen alle Autorität, gegen die himmlische wie gegen die irdische, wollen die Sozialisten neben der politischen Umwälzung auch die religiöse, die Revolution der Religion.

Nicht genug, daß man die Throne gestürzt, man will auch die Altäre beseitigen; mit der Krone soll auch der Krummstab verschwinden. Das blasphemische „Erasez l'infame“ wird wieder wie ehedem in die Wäfen geworfen. „Wir Sozialdemokraten müssen uns an die Spitze des Kampfes um die Schule stellen. Fort mit der Religion aus der Schule!“

Fürwahr, eine Wahnsinns- und Verbrechenart ohne Gleichen! Jetzt in der größten Not des Volkes, wo sein Schicksal auf des Messers Schneide steht, wo es so heiß verlangt nach Ordnung und Sicherheit, Ruhe und Frieden, jetzt diese Religionsfeindschaft und innere, kirchenpolitische Kämpfe! Haben wir nicht schon genug Trümmer und Ruinen, soll auch noch der letzte Grundpfeiler menschlicher Ordnung und menschlichen Glücks, die Religion in Trümmern sinken?

Wo sollen wir denn noch Rettung finden, wenn nicht bei Gott! Darum Auge auf den Kompaß und Hand an den Anker! Ohne Religion geht die Fahrt ins Verderben für den Einzelnen wie für die Gesamtheit!

Die Kelten und ihre Verbreitung

Die Kelten bildeten die ursprüngliche Bevölkerung der großbritannischen Inseln. Zunächst von den Römern, die unter Julius Cäsar den Boden der britischen Inseln betreten, mit Krieg überzogen, unterworfen, und zum Teil von der Küste aus zurückgedrängt, wurden die Kelten später von den deutschen Völkern unterworfen und noch weiter zurückgedrängt. Sie wurden aber auch zum großen Teil assimiliert, so daß die ganze Insel ziemlich rasch den Umwandlungsprozeß zum Germanentum durchmachte und nur im Nordwesten das Keltenum sich erhielt. Auf der Flucht vor den Eroberern haben sich die Kelten nach Wales, nach Schottland, nach Westirland, der Insel Man und den Hebriden zurückgezogen.

Die Bewohner von Wales zählen heute rund anderthalb Millionen Köpfe. Körperlich sind sie im allgemeinen kleiner als die übrigen Völker des Vereinigten Königreichs. Dunkles Haar ist sehr verbreitet unter ihnen.

Ihr Charakter zeigt all die Lebhaftheit und Bredigkeit des keltischen Temperaments. Das scharf ausgeprägte Nationalitätsbewußtsein, das sie immer befeuert, ist auch heute noch lebendig und wird aufrecht gehalten durch ihre eigene Sprache und Literatur. Während die Sprache der keltischen Bewohner von Cornwall, das Cornische, ausgestorben ist, blüht die Sprache von Wales um so mehr. Das Kymrische ist die Umgangssprache des Volkes und viele finden sich nur in ihr verständigen. Zeitschriften und Tagesblätter erscheinen in der Volkssprache, und die Schule im Verein mit den Dichtern des Volkes eifert dieses an, seine Sprache zu bewahren und auszuhalten im Kampf gegen das Englische.

Auch in Schottland finden wir zum großen Teil eine keltische Bevölkerung. Die Bewohner der Schottlands — zählen ungefähr 4,759,000 Seelen, unter denen Hochländer (Highlanders) und Niederländer (Lowlanders) unterschieden werden. Die ersteren sind Kelten, die letzteren Angelsachsen.

Die schottischen Kelten gehören dem gälischen Stamm dieser Rasse an. Alte Schriftsteller beschreiben uns die Gälten als große Leute von schöner Gestalt und heller Hautfarbe mit roten oder wenigstens blonden Haaren. Roten Haar ist auch heute noch beinahe allgemein charakteristisch für den Schotten im äußersten Norden des Landes bei der Mehrzahl der Bevölkerung. Zugleich aber sind in den ausgesprochensten keltischen Bezirken auch Leute zu finden mit dunklem Haar, grauen Augen und dunkler Hautfarbe. Diese Erscheinung erklärt sich wohl durch Aufmischung der ursprünglichen, neolithischen Bevölkerung, wie wir dies schon im Gebiet von Wales gesehen haben.

Der Hochländer hat auch die geistigen Eigenschaften des Kelten. Die Aufrechterhaltung der altüberlieferten Einteilung des Volkes in einzelne Gefolgschaften bis auf den heutigen Tag wird begünstigt durch die jährlichen, großen Zusammenkünfte, die im Herbst an verschiedenen Punkten des schottischen Hochlandes stattfinden. Die Stuart, Fraser, Murray, Gordon, Cameron, Atholl, Fitzgerald und wie alle die großen schottischen Familien heißen, deren Träger ihre Namen oft tief in die Geschichtstafeln des Inselreiches eintruben, haben ihren bestimmten Dialekt und ihre eigenen Hochlandsitzen. Streng wird bei diesen Zusammenkünften der einzelnen Clans an der Väter Gebräuche festgehalten. Der Dudelsack ertönt, die alten Spiele werden gespielt, und in altgälischer Sprache unterhält sich das Haupt des Clans, das vielleicht einen der glänzendsten Namen Großbritanniens trägt, mit seinen Rannern.

Wie altandinavisches Wesen und Sprache sich am reinsten und längsten auf dem meerumrandeten Inseln zu halten vermocht haben, so das Keltenum in seiner Ursprünglichkeit auf den weltfernen Inseln der Hebriden an der Westküste Schottlands und hier besonders auf Jova. Hier ist die Wiege des schottischen Christentums, hier landete,

von Irland kommend, im sechsten Jahrhundert der hl. Columbanus. Der uralte Druidendienst hat sich bis dorthin siegreich auf den Hebriden zu behaupten gewußt; nun war auch seine Stunde gekommen, und von hier aus unternahm Columbanus und seine Jünger die Bekehrung.

Das dritte von Kelten bewohnte größere Gebiet ist Irland. Die Bevölkerung wird auf 4,380,000 berechnet. Die Bewohner Irlands sind in ihrer großen Mehrheit reine Kelten; das angelsächsische Element ist vertreten durch englische Niederlassungen in Ulster, Leinster, und in Teilen von Munster; allein diese Niederlassungen sind erst in verhältnismäßig neuer Zeit erfolgt und lokal beschränkt, so daß sie den ethnographischen Charakter des Landes nicht zu ändern vermögen. Der typische Ire ist ein Kette und besitzt in ausgedehntem Maße die körperlichen und geistigen Eigenschaften dieses Stammes. Eine große Zahl der Iren unserer Tage hat das rote oder blonde Haar und die große Körpergröße, die den Kelten in seiner Zeit charakterisierte.

Als letztes von den Kelten bewohntes Land Großbritanniens haben wir die Insel Man zu erwähnen. Dieses interessante Eiland liegt in der Irischen See mitten zwischen den drei Königreichen Irland, England und Schottland. Die 52,000 Bewohner von Man, die Manxleute, wie sie sich nennen, gehören dem gälischen Zweig des Keltentammes an.

Sprüb-funken
(Englisch für den St. Peters Bote)

Von der Kindheit Jesu und seinem Jugendleben können wir alle viel lernen, nicht nur die Kinder, sondern auch die Erwachsenen. Das Jesukind gibt uns durch sein Beispiel die Ermahnung: bleibe ein Kind dein ganzes Leben lang, nicht dem Verstande nach, sondern dem Herzen nach.

Wir sollen angefüllt sein mit Liebe und Verlangen gegen unsern himmlischen Vater. Das ist das höchste und erste Gebot des Christentums. Der Gehorsam gegen Gottes Gebote und das kindliche Vertrauen auf ihn ist der Prüfstein dieser heiligen Liebe. Erfüllen wir treu unsere Pflichten, dann wird die weiße Waterhand Gottes uns sicher zum rechten Ziele führen, wenn auch nicht in irdischem Reichtum und in weltlichem Glücke, so doch in um so größerer Gnadenfülle.

Seien wir wie die Kindlein, nie wankend im Vertrauen auf die für-

sorgliche Führung unseres himmlischen Vaters, ohne Klage und ohne Murren gegen seine allweisen Anordnungen, ohne übertriebene Sorge für die irdische Zukunft.

Seien wir wie die Kindlein, demütigen und unerschuldigen Herzens. Dann dürfen wir mit Sicherheit vertrauen, daß Gott uns das Tor des Himmelreiches öffnet zum ewigen Frieden.

Ach, wie viele Kinder wollen ihren Eltern nicht mehr gehorchen wenn sie ein wenig über die Kinderjahre hinaus sind. Wie viele Kinder gibt es, die da sagen: Ich bin fast schon groß genug, ich weiß selbst, was ich zu tun habe. Werden nicht oft genug solche und ähnlich tölpelige Worte den Eltern hingeworfen, wenn diese die Kinder warnen, mahnen, ihnen etwas verbieten oder abieten wollen? Diese Unbotmäßigkeit ist ein schlimmes Zeichen unserer Zeit. Ihr aber, liebe Kinder, ihr christlichen Söhne und Töchter, schaut stets hin auf Jesus, der euch das herrliche Beispiel eines bereitwilligen Gehorsams gegeben hat.

Gehorsam gegen Gott und seine heiligen Gebote ver wandelt alles in einen Himmel unerschütterlicher Freude. Der Engel wäre nicht selbster ohne ihn, das Herz, das Haus, das Vaterland wird Himmel durch freudige Unterwerfung unter des Ewigen ewiges Geis.

Gewissensruhe ist ein unschätzbare Kleinod, das am schönsten glänzt, wenn ein Donnerwetter am Himmel ist.

In dem Spiegel sieht man das Gepräge des Gesichts, in den Unterhaltungsgesprächen den Charakter der Seele.

Kraft haben ist kein Verdienst; Weisheit ist's, sie, wo sie Gütes wirkt, waltet zu lassen; und Güte, sie, wo sie drückend würde, an sich zu halten.

Zeit frisst jeden Strid, und war' er noch so dick.

Wer die Gelegenheit nicht ergreift von vorn, der erwirbt's am Schweiß, und daran ist ein Dorn.

Kostete jede Lüge ein Pfund, man löge nicht zu aller Stund.

Kathol. Lehrer gesucht!

Zwei bis drei gute kathol. Lehrer oder Lehrerinnen, die verstehen, auch deutschen Unterricht zu erteilen, werden gesucht. Gutes Salär garantiert. Man richte alle Anfragen an St. Peters Bote, Dept. L., Münster, Sask.

Achtung, Farmer!
In Jedem Monat wird Vieh verschickt diesen Winter

Der nächste Versandt findet statt:
Muenster: Dienstag, 3. Februar
St. Gregor: Mittwoch, 4. Februar

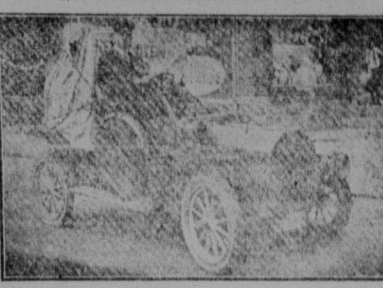
Bringt eure Schweine, Kinder und Schafe, und ich werde euch zufriedenstellende Preise geben. Schreibt oder telephoniert wieviel ihr bringt.

John Jos. Halbach,
Annahme P. O., Sask.

The Dominion Ticket and Financial Corporation, Ltd.
Establ. 1910 BANKERS Incorp. 1918
676 Main St., WINNIPEG, Man.
4% Paid on Savings Deposits.

FOREIGN EXCHANGE Bought and Sold.
TRAVELLER'S CHEQUES supplied—good all over the world.
FIRE, LIFE, ACCIDENT, AUTOMOBILE and other Insurance.
Notaries Public and Conveyancers.
OCEAN AND RAIL TICKETS by all principal lines.

We Send Remittances To Germany, Austria, And Other Countries.
M. HOFFMAN A. F. SCHIMNOWSKI



HENRY STEIN
PIANO TUNER

If a Lady loves a Gentleman, That's Her Business;
If the Gentleman loves the Lady, That's His Business;
If they get married, That's Their Business;
If they want the best Piano at the best value, That's MY Business;

A great number of people have given me the chance to tune their Piano to their satisfaction, and prove my ability to the most critical.

Others used their own judgement in buying Pianos or Players from me, to their advantage as well as mine, as I have given them value and service they could not get elsewhere.

Having demonstrated my worth of their confidence, I have won a reputation in my territory enabling me to sell more Pianos and Players in the same period, than all others combined. This fact will also give me, in the future, a fair chance to sell to anyone that will investigate by asking those with whom I have had dealings before.

H. A. STEIN HUMBOLDT, SASK.

ANNOUNCEMENT

The Ford Motor Co. has announced that the old reliable Ford will change its appearance in January.

The new Model will be equipped with a One Man Top, Slanting Ventilated Wind Shield, Tire Carrier, and Demountable Rims. The seats will be widened two inches and lowered four inches. The upholstery will consist of the best straight grain imitation leather, and last but not least the old price will prevail:

5 Passenger Touring Car \$812.00 F.O.B. Humboldt.
5 Passenger Touring Car, Equipped with Electric Lighting and Starting System, \$925.00 F.O.B. Humboldt.

A Demonstrator will be on exhibition in my show room in March.

The M.K.45 Extra Special McLaughlin Car
is now on exhibition

Cars Overhauled at Moderate Prices and Satisfaction Guaranteed

J. G. YOERGER
Ford and McLaughlin Dealer
Garage Phone 77. HUMBOLDT, SASK. Residence Phone 14.

Banque d'Hochelega
Head Office Montreal. Established in 1874
Authorized Capital \$10,000,000.00 — Capital Paid up and Reserve \$7,900,000.00
Total Assets \$71,000,000.00

General Banking Business transacted on most favorable terms. Special attention given to accounts of Congregations, Parishes, Municipalities, School Districts and Institutions patronized by Farmers.

Joint Accounts opened in the name of husband and wife, or any two persons, so that either one can do the banking business. It saves a lot of trouble in case of the death of either one of the parties.

We encourage the purchase and keeping of stock.

SAVINGS DEPARTMENT:— Interest paid at highest rate and computed semi-annually on all deposits of ONE Dollar up.

COLLECTION DEPARTMENT:— Special attention given to sale notes. Money transferred to any part of the world at current rates.

HUMBOLDT BRANCH J. E. BRODEUR, Manager.
MUNSTER BRANCH ED. M. BRUNING, Manager.
ST. BRIEUX BRANCH JOS. L. LAPOINTE, Manager.

Aufruf des Volksvereins!

Mit Freuden begrüßen wir das Wiedererscheinen des St. Peters Bote in deutscher Sprache. Doch unser erster Ruf bei diesem Wiedererscheinen ist ein Ruf der Not. Se. Heiligkeit Papst Benedikt XV. hat durch einen Hirtenbrief, die Britische Regierung durch einen Aufruf an die Canadische Regierung, uns ans Herz gelegt, den Notleidenden der Mitteleuropäischen Staaten, besonders Oesterreichs, zur Hilfe zu kommen.

Unsere Stammesgenossen in den Vereinigten Staaten haben uns schon das Beispiel tätiger Nächstenliebe in dieser schrecklichen Not gegeben. Wir würden unsere Pflicht vergessen, wenn wir vernachlässigten, auch einen Hilferuf an unsere Bevölkerung durch den Volksverein ergehen zu lassen. Alle Gründe regen unsere Wohlthätigkeit an: Die Not schreit, das Herz spricht. Wie gering sind die von uns verlangten Opfer des Weltkrieges im Vergleich zu Hungersnot und Hungerstod während in den Mitteleuropäischen Staaten. In unserem Ueberflusse, ja selbst in unserem sprödlchen Auskommen denken wir, wie hart es sein muß, wenn keine Nahrung und Kleidung zu haben ist, wenn die Kinder um Brot schreien und ist kein's da.

Wir wissen, daß Tausende helfen möchten, wenn sie nur wüßten wie. Der Volksverein hat deshalb eine Sammelstelle gegründet für Gaben, die dann durch das „Rote Kreuz“ an die Notleidenden Europas übermittel werden. Alle für diese Sammelstelle bestimmten Gaben sind an die folgende Adresse zu senden: Rev. Father Hilland, O.M.J., Relief Committee, St. Joseph's Church, College Ave., Winnipeg, Man. Es wird vorzüglich darauf gedrungen, mehr auf Gaben in Waren zu sehen, wie Kleider, Wäsche, Hemden, Schuhe usw., als auf Gaben in Geld; doch ist auch Solches willkommen.

Mit brüderlichem Gruße: „Vergelt's Gott!“
Die Generalleitung.
Winnipeg, Sask., den 17. Januar 1920.